

ANGERMUSEUM ERFURT

Kunstpause am Mittag, Mittwoch, 30. Juli 2025, 13 Uhr, mit Dr. Miriam Krautwurst
Veranstaltungsort: Suhler Zimmer, 1. OG, Kunsthandwerk I

Zum 250. Todestag von Christian Reichart

In der Dauerausstellung des Angermuseums wird in der Kostbarkeiten-Abteilung im ersten Obergeschoss (Kunsthandwerk II) ein Humpen aus Zinn präsentiert, den der Erfurter Zinngießer Gottfried Erdmann Seyffarth wahrscheinlich im Auftrag von Christian Reichart, dem Begründer des Gartenbaus, schuf. Besonderes Merkmal des Humpens ist das Rohrgeflecht, mit dem der Humpenmantel und Henkel versehen wurden.

Gottfried Erdmann Seyffarth
(Weißenfels 1711–28. Juni 1784 Erfurt,
Zinngießermeister 1742)

Humpen von Christian Reichart (Erfurt 1685-1775)

Erfurt, um 1750
Zinn, Rohrgeflecht
Angermuseum Erfurt Inv. Nr. 2313
Fotos: Miriam Krautwurst



Marken im Deckel:



Meistermarke



Erfurter Stadtmarke

Der Besitzernamen: „CHRJSTJAN REICHARDT“* steht auf dem Deckelrand des Humpens. Christian Reichart (Erfurt 4. Juli 1685-30. Juli 1775), studierter Jurist und Erfurter Ratsherr, Orgelspieler und Gelehrter der Aufklärung, übernahm 1720 gezwungenermaßen die Ländereien seiner wohlhabenden Familie, nachdem sein Stiefvater Christoph Engelhardt einen Schlaganfall erlitten hatte. Mit dessen Unterstützung entwickelte Reichart ein tiefgehendes Interesse am Garten- und Ackerbau. In der Folge bemühte er sich, die praktischen Erfahrungen – gesammelt in einem ersten kleinen Lehrbuch zum Land- und Gartenbau – wissenschaftlich zu beleuchten.

Zu seinen Erkenntnissen und Errungenschaften gehören:

- die Entwicklung und Veredelung heimischer Gemüsearten sowie Küchen- und Gartenkräuter
- die Akklimatisierung importierter Pflanzen (u. a. Blumenkohl aus Zypern) sowie die Verbreitung der neuen Sorten durch Samenzucht und -handel
- die Erfindung neuer Gerätschaften für den Ackerbau (u. a. die Einradhacke zum Ausdünnen von Pflanzen und die Stachelwalze zum Auflockern des Bodens) und – viel wichtiger noch –,
- die Überwindung der Dreifelderwirtschaft durch ein wesentlich ertragreicheres System einer 18-jährigen Fruchtfolge. Letztgenanntes beruhte auf seinem Bestreben, den Reinertrag zu steigern und damit den Volkswohlstand zu heben. Wie gut ihm das gelangt, beweist die Stadt Erfurt bereits zu seinen Lebzeiten: Die Erfurter Gemüseproduktion versorgte nicht allein die Stadt, sondern auch die nähere Umgebung.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit galt der Brunnenkresse, welche zur Vitamin-C-Versorgung der Menschen im Winter verlässlich beiträgt. Noch heute bezeugt der Kressepark Erfurt von Reicharts Bemühungen. Aus dem Autodidakt wurde mit der Zeit ein Lehrer, dessen sechsbändiges Hauptwerk „Land- und Gartenschatz“ 1753 veröffentlicht wurde. Es brachte Reichart die nationale und internationale Anerkennung seiner Forschungen.

Vor dem Hintergrund von Reicharts Wirken erhält der Bierhumpen mit dem im Wasser wachsenden Rohr, das laut seiner Biografie wie die Brunnenkresse in seinem eigenen Gartenteich gedieh, eine tiefgründige Bedeutung. Das natürliche Material, welches den Gerstensaft kühl hält, bezeugt seine tiefe Verbundenheit mit den Früchten der Natur und ihrem Nutzen für die Gesellschaft.

* Der Nachname schreibt sich eigentlich mit einem einfachen „t“; Schreibvarianten von Namen sind in der Vergangenheit indes gang und gäbe.

** Echte Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*) ist eine Wasserpflanze mit Stängeln von bis zu 90 cm und wird als Gemüse sowie Küchenkraut verwendet. Sie ist eine wintergrüne und ausdauernde Pflanze mit würzigem Geschmack, nicht zu verwechseln mit Gartenkresse oder jenen Kressesetzlingen, die wir heute in Sandwiches und Salaten verwenden, welche zumeist vom Weißen Senf (*Sinapis alba*) stammen.